

## 2. Bundesdeutscher Wettbewerb



### Juryentscheidung

Im **Gymnasium Hohenbaden Baden-Baden** wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich das „Modell des heterogen besetzten Klassenorchesters“ entwickelt. Dahinter verbirgt sich eine Weiterentwicklung des mittlerweile üblichen „Klassenmusizierens“, bei dem meist nur in den Klassen der Unterstufe mit fachlicher Hilfe von außen ein geschlossenes Streicher- oder Bläserensemble aufgebaut wird.

Das neue Modell dieses Gymnasiums formt auf *j e d e r* Stufe, also gewissermaßen flächendeckend, und in jeder Klasse ein individuell auf den Kenntnis- und Erfahrungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse ausgerichtetes Klassenorchester. Die passenden Arrangements werden für jede Klasse einzeln vom Musikerzieher erstellt.

Im Gegensatz zum „Klassenmusizieren“ erfolgt die musikpädagogische Arbeit ohne Hilfe von außen. Sie wird bewusst in die bestehenden Bildungspläne und Curricula eingebunden, ohne dass es dafür zusätzlicher Unterrichtsstunden bedarf. Natürlich sind die Ergebnisse dieser Probenarbeiten auch fester Bestandteil aller schulischen Veranstaltungen.

Der swr 2 stellte vor wenigen Wochen die musikpädagogische Arbeit des Gymnasiums Hohenbaden in einer eigenen Informationssendung der Öffentlichkeit vor.

Die Jury hält dieses unterrichtspraktische Modell für so wichtig, dass es dafür einen Ersten Preis verlieh.

#### **Die Mitglieder der Jury:**

Dr. Peter Hanser-Strecker (Strecker-Stiftung)

Christian Höppner (Deutscher Musikrat)

Prof. Karl Karst (WDR 3 / Initiative Hören)

Prof. Dr. Ortwin Nimczik (VDS)

Prof. Dr. Dieter Zimmerschied (VDS)